

# Awo-Spektrum überrascht so manchen Passanten

Aktionstag des Unterbezirks auf der Domplatte stellt Vielfalt des Engagements vor. Mix aus Info, Musik und Unterhaltung

Von Christiane Rautenberg

Bunt wie das Leben – oder wie die Arbeit: So präsentierte sich der Unterbezirk Gelsenkirchen/Botrop der Arbeiterwohlfahrt (Awo) am Samstag beim Aktionstag auf der Domplatte in Buer. Unter dem Motto „Echtes Engagement. Echtes Vielfalt. Echt Awo“ wollte der Wohlfahrtsverband zeigen, wie wichtig er im Alltag vieler Menschen ist. Dabei bot er überraschende Einblicke – war doch nicht jedem präsent, dass die Awo mehr kann als Seniorenzentren und Kitas zu betreiben.

Das genau war das Hauptanliegen der Akteure um Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski, die selbst vor

Ort war und heiße Waffeln servierte. „Wir möchten unser Spektrum bekannter machen. Das Interesse daran ist tatsächlich groß. Wir haben viel Laufkundschaft“, freute sie sich über konkrete Nachfragen, etwa zur Tagesbetreuung von demenzkranken Angehörigen oder zu den beliebten Nordnrey-Reisen für Senioren. Während Musiker Rainer Migen da mit seiner Gitarre für Stimmung sorgte, bummelten die Besucher an den Ständen entlang, die neben Smoothies, Kinderschminken, Blutdruck- und Blutzucker-Messungen vor allem eins boten: Informationen zu den Hilfs- und Beratungsangeboten der Awo. Die Palette reichte von der Quartiersarbeit – etwa in Erle

rund um das Seniorenzentrum Darter Heide – und den Stadteilbüros oder der Familienbildung über die Familienhilfe und Migrationsberatung bis hin zur Weiterbildung, etwa durch Sprachkurse und Schulabschlüsse. „Wir sind eine Anlaufstelle für viele Alltagsfragen“, betonte Awo-Sprecherin Rutgart Siegler.

Umgekehrt waren auch Passanten gefragt, der Awo zu helfen: Sie will ihr Leibbild (Solidarität, Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz) aktualisieren und bat um Meinungsäußerungen. Wer mochte, konnte einzelner Aspekte per Klebepunkt auf Würteln würdigen – und so an der Vorbereitung des 100-jährigen Awo-Jubiläums 2018 mitwirken.



Passanten wie Hans-Jürgen Holl waren auf der Domplatte in Buer aufgerufen, per Klebepunkt Aspekte der Awo-Arbeit zu gewichten.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING